

PROGRAMM

Montag, 11. November 1963, 20.15 Uhr
im Stadthaus

4. KONZERT

Werke von: RICHARD STURZENEGGER
ERNST LEVY
RUDOLF KELTERBORN
ERNST WIDMER
ALBERT MOESCHINGER

Ausführende:		
	Verena Gohl,	Alt
	Suzanne Wetzel-Gimmi,	Klavier
	Fernand Racine,	Violine
	Alfred Baum,	Klavier

Die Veranstalter freuen sich, wenn die Besucher nach dem Konzert noch bei einem kleinen Imbiss verweilen. Dabei bietet sich Gelegenheit, die Künstler persönlich kennenzulernen. Der Preis für Getränk und Gebäck beträgt Fr.1.-.

Nr. 95 8.62 6000 A5 x 2

RICHARD STURZENEGGER: 5 alte Liebeslieder
für Singstimme und Klavier (1934)

Reigen
Kanon
Ständchen
Toccata
Trauermarsch

ERNST LEVY: 5 Stücke für Klavier (1945)

RUDOLF KELTERBORN: 5 Essays für Violine und Klavier (1956)

Rezitativ
Meditation
Pantomime
Dialog
Elegie

ERNST WIDMER: 5 chinesische Lieder

nach den Uebertragungen aus dem Shi-King von W.M. Treichlinger (1945)

ALBERT MOESCHINGER: Sonate für Violine und Klavier (1943)

Lento - Allegro
Molto lento
Allegro molto

======================

Richard Sturzenegger, geboren 1905 in Zürich, studierte am hiesigen Konservatorium und später in Paris und Berlin. Er war bis vor kurzem am Konservatorium von Zürich und Bern als Cellolehrer tätig und ist nun Direktor des Berner Konservatoriums geworden. Als Cellist wie als Komponist ist Sturzenegger auch im Ausland bekannt.

Ernst Levy, geboren 1898 in Basel, studierte in seiner Geburtsstadt am Konservatorium sowie an der Universität Musikwissenschaft. 1916 wurde er Lehrer der Meisterklasse für Klavier am Basler Konservatorium. Seither konzertierte er in zahlreichen europäischen Städten. 1920 liess er s in Paris nieder, wo er den Choeur Philharmonique de Par gründete und leitete. Daneben führte er seine pädagogische Tätigkeit weiter. Heute lebt Levy in Amerika.

Rudolf Kelterborn, geboren 1931, studierte nach der Maturität am Konservatorium Basel, wo er 1953 die Diplome als Kapellmeister und Theorielehrer erwarb. Kelterborn genoss seine kompositorischen Studien bei Walter Geiser, Willy Burkhard, Boris Blacher, Günter Bialas und Wolfgang Fortner. Von 1955 - 1960 war er Lehrer für theoretische Fächer an der Musikakademie Basel und betätigte sich auch als Dirigent. 1961 erhielt er den Förderungspreis der Stadt Stuttgart für junge Komponisten. Gegenwärtig wirkt er als Kompositionslehrer in Detmold.

Ernst Widmer, im Jahr 1927 in Aarau geboren, holte sich seine Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Willy Burkhard, Walter Frey, Paul Müller und Rudolf Wittelsbach. Nachdem er einige Jahre in Aarau als Musiklehrer tätig gewesen war, siedelte er 1956 nach Brasilien über, wo er gegenwärtig als Vizedirektor am Konservatorium von Bahia wirkt.

Albert Moeschinger, geboren 1897 in Basel, absolvierte seine musikalischen Studien in Bern, Leipzig und in München, wo er Schüler von Walter Courvoisier war. Von 1927 - 1943 unterrichtete er am Berner Konservatorium Theorie und Klavier, gleichzeitig war er auch als Pianist und Komponist tätig. Moeschinger wohnt seit mehreren Jahren in Ascona und widmet sich hier ausschliesslich dem kompositorischen Schaffen.

L I E D E R T E X T E

zum 4. KONZERT

der Podium-Veranstaltungen

11. November 1963

Fünf alte Liebeslieder

Reigen

Der mayen, der pringt uns plüemlein vil,
ich trag ain freis gemüete,
Gott wais wol, wem ichs wil.

Ich wils eim freyen geselen,
der selbig wirbt um mich
er tregt ein seiden hemat an,
darein so preist er sich.

Er maint, es süng ain Nachtigal,
da wars ain Junckfraw fein,
und kan sie im nit werden
truwret das herze sein.

Kanon

Kein Freud ohn dich ich haben mag,
Mein Trost auf dieser Erden,
Denn nur bei dir sein Tag und Nacht,
Kann mir nichts Liebers werden.

Du thust allein das Herze mein
Freundlich in Lieb erfreuen.
Dein und mein Treu sind täglich neu,
Herzlieb, ich bleib dein eigen.

Ständchen

Du mein einzig Licht,
Die Lily' und Ros' hat nicht,
Was an Farb' und Schein,
Dir möcht ähnlich sein,
Nur dass dein stolzes Muth
Der Schönheit Unrecht thut.

Meine Heimat du,
Von solcher Lust und Ruh
Ist der Himmel gar
Wie die Erde baar:
Nur dass dein strenges Wort
Micht wehrt vom süssen Port.

Toccata

Ist alles dunkel, ist alles trüb,
Dieweil mein Schatz einen andern liebt,
Ich hatt gedacht, du liebtest mich,
Aber nein, du hassest mich!

Was nützt denn mich ein schöner Garten,
Wenn andre drin spazieren gehn?
Und pflücken mir die Röslein ab,
Woran ich ja meine Freude hab?

Trauermarsch

Drei Lilien, die pflanzt ich auf mein Grab.
Da kam ein stolzer Reiter und brach sie ab.
Ach Reitersmann, lass doch die Lilien stehn,
Sie soll mein feines Liebchen noch einmal sehn.

Und sterbe ich noch heute, so bin ich morgen tot.
Dann begraben mich die Leute ums Morgenrot.

Fünf chinesische Lieder

I

Shu ist jagen gegangen,
Kein Mensch ist in unserm Dorf, kein Mensch -
Natürlich sind Menschen da
Aber sie sind nicht wie Shu so schön - so gut.

Shu ist Schlingen legen gegangen,
Kein Mensch im Dorfe trinkt Wein -
Natürlich trinken sie Wein,
Aber sie sind nicht wie Shu so schön, so liebenswert -

Shu ist draussen im Oedland
Kein Mensch im Dorfe kutschiert, kein Mensch -
Natürlich kutschieren sie,
Aber sie sind nicht wie Shu so schön - so kühn.

II

Lieblich und zurückhaltend ist sie -
In der Ecke des Walls sollte sie auf mich warten,
Aber sie verbirgt sich, ich kann sie nicht sehen.
Ich kratze mir den Kopf, weiss nicht, was ich tun soll.

Lieblich und zurückhaltend ist sie,
Sie gab mir eine rote Flöte,
Die rote Flöte ist prächtig,
Aber ich möchte das schöne Mädchen sehn -

Von der Weide brachte sie mir Wicken,
Sehr schöne, sehr seltene.
Sie sind gar nicht schön,
Aber ein schönes Mädchen hat sie mir gegeben.

III

Das Schlinggewächs über dem Oedland
Ist schwer beladen mit Tau,
Einen Mann gibt es, der ist schön,
Klar die Augen, rein die Stirn,
Wir sind uns einmal begegnet,
Er warm wie ich einen Mann mir wünsche.

Das Schlinggewächs über dem Oedland
Ist schwer belastet mit Tau,
Einen Mann gibt es, der ist schön,
Klar die Augen, rein die Stirn,
Wir sind uns einmal begegnet
Und waren glücklich zu zweit.

IV

Draussen vor dem Osttor gibt es Schwärme von Mädchen,
Ja, ganze Schwärme, aber keine bleibt mir im Sinn.
Weisse Jacke, graues Kopftuch,
Die gefällt mir.

Draussen vor der Stadtmauer gibt es Mädchen wie weisse
Aber keine bleibt mir im Kopf, Blüten
Weisse Jacke, roter Rock,
Die macht mir Freude.

V

In deinem Schafpelz,
Die Aermel mit Leopardfell besetzt,
Behandelst du meinesgleichen stolz und verächtlich,
Glaubst du, es gäbe keinen andern als dich?
Bloss dich kenne ich seit langem.

In deinem Schafpelz,
Das Ende der Aermel mit Leopardfell besetzt,
Behandelst du meinesgleichen unfreundlich und grausam,
Glaubst du, es gäbe keinen andern als dich?
Bloss dich liebe ich - .



PROGRAMM

Montag, 11. November 1963, 20.15 Uhr
im Stadthaus

4. KONZERT

Werke von:	RICHARD STURZENEGGER	
	ERNST LEVY	
	RUDOLF KELTERBORN	
	ERNST WIDMER	
	ALBERT MOESCHINGER	
Ausführende:	Verena Gohl,	Alt
	Suzanne Wetzel-Gimmi,	Klavier
	Fernand Racine,	Violine
	Alfred Baum,	Klavier

Die Veranstalter freuen sich, wenn die Besucher nach dem Konzert noch bei einem kleinen Imbiss verweilen. Dabei bietet sich Gelegenheit, die Künstler persönlich kennenzulernen. Der Preis für Getränk und Gebäck beträgt Fr.1.-.

Nr. 95 8.62 6000 A5 x 2

RICHARD STURZENEGGER: 5 alte Liebeslieder für Singstimme und Klavier (1934)

Reigen
Kanon
Ständchen
Toccata
Trauermarsch

ERNST LEVY: 5 Stücke für Klavier (1945)

RUDOLF KELTERBORN: 5 Essays für Violine und Klavier (1956)

Rezitativ
Meditation
Pantomime
Dialog
Elegie

ERNST WIDMER: 5 chinesische Lieder

nach den Uebertragungen aus
dem Shi-King von W.M. Treichlinger
(1945)

ALBERT MOESCHINGER: Sonate für Violine und
Klavier (1943)

Lento - Allegro
Molto lento
Allegro molto

======================

Richard Sturzenegger, geboren 1905 in Zürich, studierte am hiesigen Konservatorium und später in Paris und Berlin. Er war bis vor kurzem am Konservatorium von Zürich und Bern als Cellolehrer tätig und ist nun Direktor des Berner Konservatoriums geworden. Als Cellist wie als Komponist ist Sturzenegger auch im Ausland bekannt.

Ernst Levy, geboren 1898 in Basel, studierte in seiner Geburtsstadt am Konservatorium sowie an der Universität Musikwissenschaft. 1916 wurde er Lehrer der Meisterklasse für Klavier am Basler Konservatorium. Seither konzertierte er in zahlreichen europäischen Städten. 1920 liess er sich in Paris nieder, wo er den Choeur Philharmonique de Paris gründete und leitete. Daneben führte er seine pädagogische Tätigkeit weiter. Heute lebt Levy in Amerika.

Rudolf Kelterborn, geboren 1931, studierte nach der Maturität am Konservatorium Basel, wo er 1953 die Diplome als Kapellmeister und Theorielehrer erwarb. Kelterborn genoss seine kompositorischen Studien bei Walter Geiser, Willy Burkhard, Boris Blacher, Günter Bialas und Wolfgang Fortner. Von 1955 - 1960 war er Lehrer für theoretische Fächer an der Musikakademie Basel und betätigte sich auch als Dirigent. 1961 erhielt er den Förderungspreis der Stadt Stuttgart für junge Komponisten. Gegenwärtig wirkt er als Kompositionslehrer in Detmold.

Ernst Widmer, im Jahr 1927 in Aarau geboren, holte sich seine Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Willy Burkhard, Walter Frey, Paul Müller und Rudolf Wittelsbach. Nachdem er einige Jahre in Aarau als Musiklehrer tätig gewesen war, siedelte er 1956 nach Brasilien über, wo er gegenwärtig als Vizedirektor am Konservatorium von Bahia wirkt.

Albert Moeschinger, geboren 1897 in Basel, absolvierte seine musikalischen Studien in Bern, Leipzig und in München, wo er Schüler von Walter Courvoisier war. Von 1927 - 1943 unterrichtete er am Berner Konservatorium Theorie und Klavier, gleichzeitig war er auch als Pianist und Komponist tätig. Moeschinger wohnt seit mehreren Jahren in Ascona und widmet sich hier ausschliesslich dem kompositorischen Schaffen.

L I E D E R T E X T E

zum 4. KONZERT

der Podium-Veranstaltungen

11. November 1963

Fünf alte Liebeslieder

Reigen

Der mayen, der pringt uns plüemlein vil,
ich trag ain freis gemüete,
Gott wais wol, wem ichs wil.

Ich wils eim freyen geselen,
der selbig wirbt um mich
er tregt ein seiden hemat an,
darein so preist er sich.

Er maint, es süng ain Nachtigal,
da wars ain Junckfraw fein,
und kan sie im nit werden
truwret das herze sein.

Kanon

Kein Freud ohn dich ich haben mag,
Mein Trost auf dieser Erden,
Denn nur bei dir sein Tag und Nacht,
Kann mir nichts Liebers werden.

Du thust allein das Herze mein
Freundlich in Lieb erfreuen.
Dein und mein Treu sind täglich neu,
Herzlieb, ich bleib dein eigen.

Ständchen

Du mein einzig Licht,
Die Lily' und Ros' hat nicht,
Was an Farb' und Schein,
Dir möcht ähnlich sein;
Nur dass dein stolzes Muth
Der Schönheit Unrecht thut.

Meine Heimat du,
Von solcher Lust und Ruh
Ist der Himmel gar
Wie die Erde baar:
Nur dass dein strenges Wort
Micht wehrt vom süssen Port.

Toccata

Ist alles dunkel, ist alles trüb,
Dieweil mein Schatz einen andern liebt,
Ich hatt gedacht, du liebtest mich;
Aber nein, du hassest mich!

Was nützt denn mich ein schöner Garten,
Wenn andre drin spazieren gehn?
Und pflücken mir die Röslein ab,
Woran ich ja meine Freude hab?

Trauermarsch

Drei Lilien, die pflanzt ich auf mein Grab.
Da kam ein stolzer Reiter und brach sie ab.
Ach Reitersmann, lass doch die Lilien stehn,
Sie soll mein feines Liebchen noch einmal sehn.

Und sterbe ich noch heute, so bin ich morgen tot.
Dann begraben mich die Leute ums Morgenrot.

Fünf chinesische Lieder

I

Shu ist jagen gegangen,
Kein Mensch ist in unserm Dorf, kein Mensch -
Natürlich sind Menschen da
Aber sie sind nicht wie Shu so schön - so gut.

Shu ist Schlingen legen gegangen,
Kein Mensch im Dorfe trinkt Wein -
Natürlich trinken sie Wein,
Aber sie sind nicht wie Shu so schön, so liebenswert -

Shu ist draussen im Oedland
Kein Mensch im Dorfe kutschiert, kein Mensch -
Natürlich kutschieren sie,
Aber sie sind nicht wie Shu so schön - so kühn.

II

Lieblich und zurückhaltend ist sie -
In der Ecke des Walls sollte sie auf mich warten,
Aber sie verbirgt sich, ich kann sie nicht sehen.
Ich kratze mir den Kopf, weiss nicht, was ich tun soll.

Lieblich und zurückhaltend ist sie,
Sie gab mir eine rote Flöte,
Die rote Flöte ist prächtig,
Aber ich möchte das schöne Mädchen sehn -

Von der Weide brachte sie mir Wicken,
Sehr schöne, sehr seltene.
Sie sind gar nicht schön,
Aber ein schönes Mädchen hat sie mir gegeben.

III

Das Schlinggewächs über dem Oedland
Ist schwer beladen mit Tau,
Einen Mann gibt es, der ist schön,
Klar die Augen, rein die Stirn,
Wir sind uns einmal begegnet,
Er warm wie ich einen Mann mir wünsche.

Das Schlinggewächs über dem Oedland
Ist schwer belastet mit Tau,
Einen Mann gibt es, der ist schön,
Klar die Augen, rein die Stirn,
Wir sind uns einmal begegnet
Und waren glücklich zu zweit.

IV

Draussen vor dem Osttor gibt es Schwärme von Mädchen,
Ja, ganze Schwärme, aber keine bleibt mir im Sinn.
Weisse Jacke, graues Kopftuch,
Die gefällt mir.

Draussen vor der Stadtmauer gibt es Mädchen wie weisse
Aber keine bleibt mir im Kopf, Blüten
Weisse Jacke, roter Rock,
Die macht mir Freude.

V

In deinem Schafpelz,
Die Aermel mit Leopardfell besetzt,
Behandelst du meinesgleichen stolz und verächtlich,
Glaubst du, es gäbe keinen andern als dich?
Bloss dich kenne ich seit langem.

In deinem Schafpelz,
Das Ende der Aermel mit Leopardfell besetzt,
Behandelst du meinesgleichen unfreundlich und grausam,
Glaubst du, es gäbe keinen andern als dich?
Bloss dich liebe ich - .
